

# AUSBILDUNGSBETRIEB

## UNTERRICHTSEINHEIT „RECHTSEXTREMISMUS“



60 Minuten,  
präventiv

Diese Unterrichtseinheit beschäftigt sich mit dem Thema „Rechtsextremismus und Vielfalt“. Die Auszubildenden sollen offen an das Thema herangehen und sich der Vielfalt in ihrem Leben und in der Gesellschaft bewusst machen. Erst dann werden sie mit einem rechtsextremen Weltbild am Beispiel der Identitären Bewegung konfrontiert und sollen den Widerspruch zu der eigenen Haltung erkennen. An dieser Stelle greift die/der AusbilderIn mit einem Input zu rechtsextremen Mustern in die Unterrichtseinheit ein. Zum Schluss erarbeiten die Auszubildenden Grundsätze zum betrieblichen Umgang mit Rechtsextremismus.

ZIELE	INHALT	AKTIVITÄT: AUSBILDERIN/ AUSZUBILDENDE	ARBEITSFORMEN/ METHODEN	MATERIALIEN	ZEIT
Vielfalt als Normalität bewusst machen (Einstieg)	Vielfalt in der Gesellschaft sichtbar, Kultur als Begriff mit vielen Facetten erlebbar machen	AusbilderIn: • Auszubildende über den Inhalt der Unterrichtseinheit informieren • Fragen stellen  Auszubildende: • Frage beantworten	Plenum  Einzelarbeit  Gesprächskreis	Flipchart-Papier  Karten  Pinnwand	10 Min.
Rechtsextremismus erkennen, eigener Haltung bewusst werden	Meinung zu rechtsextremen Aussagen bilden  eigene Vielfalt mit rechtsextremen Weltbild vergleichen	AusbilderIn: • Film zeigen • Fragen stellen • Diskussion moderieren  Auszubildende: • Film ansehen • Fragen beantworten • sich an der Diskussion beteiligen	Plenum  Einzelarbeit  Unterrichtsgespräch	Film „Zukunft für Europa“ (► Anlage 5.1)  Handout zum Film (► Anlage 5.2)  Handout „Identitäre Bewegung“ (► Anlage 6.0)  Flipchart  Karten  Pinnwand	20 Min.





Rechtsextreme Muster erkennen lernen	Am Beispiel von Aussagen aus dem Film rechtsextreme Muster erkennen/erarbeiten	AusbilderIn: <ul style="list-style-type: none"><li>• anhand der PowerPoint-Präsentation Input geben</li><li>• zum Schluss Handout austeilen</li></ul> Auszubildende: <ul style="list-style-type: none"><li>• aktiv zuhören, reflektieren</li><li>• Fazit formulieren</li></ul>	Unterrichtsgespräch	Power-Point-Präsentation (PPP) „Rechtsextreme Muster am Beispiel der Identitären Bewegung“ (► Anlage 7.1) Handout zur PPP (► Anlage 7.2) Handout „Rechtsextremismus am Beispiel der Identitären Bewegung“ (► Anlage 8.0)	15 Min.
Vereinbarung zum Umgang mit Rechtsextremismus im Betrieb	Verhaltensregeln erarbeiten, bewusst akzeptieren und einhalten	AusbilderIn/Auszubildende: <ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeinsam die Vereinbarung erarbeiten</li></ul>	Plenum Einzel-Statements	Mustervereinbarung (► Anlage 13.0)	15 Min.



# HINWEISE ZU BAUSTEINEN



## **ZIEL: Vielfalt als Normalität bewusst machen (Einstieg)**

Die/der AusbilderIn bereitet den Raum vor. An die Wände hängt sie/er leere Blätter des Flipchart-Papiers. In der Mitte wird ein Stuhlkreis aufgebaut. Die Auszubildenden sollen sich über die Vielfalt im eigenen Leben unterhalten. Die/der AusbilderIn stellt die Frage: „Was ist Vielfalt für dich?“ Jede/ jeder Auszubildende erhält hierfür ein Blatt des Flipchart-Papiers und soll ein Bild malen oder die Antwort in kurzen Sätzen oder Stichworten aufschreiben. Danach setzen sich alle im Stuhlkreis zusammen und lassen die Antworten auf sich wirken. Durch ihre Antworten zeigen die Auszubildenden, wie sie als Gemeinschaft leben. Die/der AusbilderIn leitet ein zusammenfassendes Gespräch („Was ist euch gerade aufgefallen?“) ein, in das sie/er auch eigene Erfahrungen mit Vielfalt einbringen kann, um Aussagen der Auszubildenden zu ergänzen, zu stützen oder evtl. zu problematisieren.

## **ZIEL: Rechtsextremismus erkennen, sich der eigenen Haltung bewusst werden**

Die/der AusbilderIn kündigt den Film „Zukunft für Europa – Identitäre Bewegung“ (► **Anlage 5.1**) an und formuliert eine Aufgabe an die Auszubildenden. Sie sollen während des Films jeweils drei Aussagen aufschreiben, denen sie zustimmen und die sie ablehnen. Sie sind jedoch nicht verpflichtet Zustimmungsaussagen aufzuschreiben, wenn sie keinen zustimmen können. Diese Aussagen werden nicht thematisiert, können aber ein Bestandteil der darauffolgenden Diskussion sein.

Im anschließenden Gespräch achtet die/der AusbilderIn darauf, dass die Vorstellung eines „Wir“ und den Begriff der „Kultur“ problematisiert werden. Ein gemeinsames Merkmal rechtspopulistischer und rechtsextremer Ideologien besteht darin, Teile der Gesellschaft entlang eines bestimmten Volks- und Kulturbegriffs zu „Fremden“ zu machen, sie als Bedrohung darzustellen und daraus das Recht auf Ausgrenzung und Diskriminierung abzuleiten. Demokratie basiert aber gerade darauf, unterschiedliche Meinungen, Haltungen und Orientierungen in einen

gemeinsamen Diskurs einzubringen und politisches Handeln so zu organisieren, dass ein Interessenausgleich möglich ist und Minderheiten geschützt werden. Es gibt keinen gemeinsamen „Volkswillen“, wie rechte Ideologen immer wieder behaupten. Auch an den Sorgen und Ängsten der Auszubildenden, die im Gespräch deutlich werden, kann man zeigen, wie schnell ein „Wir“ und eine „Kultur“ konstruiert werden. Mit Rückgriff auf die Diskussion über „Vielfalt“ soll die/der AusbilderIn zeigen, dass kulturelle Muster sehr unterschiedlich und subjektiv gelebt werden. Es geht also nicht um die Aufgabe des Kulturbegriffs, sondern darum, im Gespräch herauszuarbeiten, dass die Identitäre Bewegung diesen Begriff zur Ausgrenzung nutzt. In einer sehr heterogenen Gruppe, die sich ihrer Vielfalt bewusst ist, kann die/der AusbilderIn die Auszubildenden fragen, wer von ihnen nach Auffassung der Identitären Bewegung zum „Wir“ und zur „Kultur“ gehört und wer nicht. Dabei wird herausgearbeitet, welches „Wir“ in der Klasse vertreten ist.

## **Mögliche Fragen:**

- Wen meinen die SprecherInnen im Film, wenn sie „wir“ sagen?
- Wen nennen sie als nicht zum „Wir“ gehörig?
- Welche Gefahren für „uns“ (!) sehen sie?
- Wie würden die Identitären diese Schulklasse und ihre Vorstellung von „Vielfalt“ sehen?
- Welche Handlungsvorschläge machen sie?
- Welche Folgen könnten diese Handlungsvorschläge für die Schulklasse haben?
- Was verstehen die Identitären unter „unserer Kultur“?
- Über welche anderen Kulturen sprechen sie?
- Wie beurteilen sie diese Kulturen?
- Der Film hat nicht nur inhaltliche, sondern auch visuelle Botschaften: Welche Personen werden uns präsentiert? Welche nicht? Woran erkennen wir „positive“ und „negative“ Personen?





Das Ziel der Diskussion ist es, im Vergleich der Botschaften des Films mit den realen Auszubildenden und ihren Erfahrungen den knallharten Ausgrenzungswillen der Identitären Bewegung herauszustellen und möglichst sinnlich bewusst zu machen: „Du sollst dazugehören, du nicht!“

### **ZIEL: Rechtsextreme Muster erkennen lernen**

Um die Aussagen aus dem Film klar dem Rechtsextremismus zuzuordnen, erfolgt vonseiten der AusbilderIn/des Ausbilders ein Input zu rechtsextremen Mustern anhand einer Power-Point-Präsentation (► **Anlage 7.1**) in Verbindung mit den Aussagen aus dem Film und im Zusammenhang mit den Begriffen „Kultur“ und „Wir“. Zum Schluss formulieren die Auszubildenden ein Fazit, welche Folgen Rechtsextremismus für ihre Individualität und ihre Grundrechte hat. Sie erhalten das Handout „Rechtsextremismus am Beispiel der Identitären Bewegung“ (► **Anlage 8.0**).

### **ZIEL: Vereinbarung zum Umgang mit Rechtsextremismus im Betrieb**

Die Auszubildenden sollen eigene Vereinbarung erarbeiten. Wichtig ist dabei, dass die/der AusbilderIn lediglich im Hintergrund agiert und gegebenenfalls Vorschläge einbringt. Je nach Verlauf der Diskussion kann die/der AusbilderIn erklären, warum eine solche Vereinbarung wichtig für ein harmonisches Betriebsklima ist. So kann ein Vergleich zum Straßenverkehr gezogen werden, in dem Regeln für einen reibungslosen Ablauf notwendig sind. Als Hilfe kann die/der AusbilderIn auf die Mustervereinbarung (► **Anlage 13.0**) zurückgreifen und den Auszubildenden Vorschläge unterbreiten. Es ist jedoch kontraproduktiv, die Mustervereinbarung als Vorlage zu präsentieren. Sie ist vielmehr als Leitfaden bei zähem Arbeitsfluss gedacht. Von den Auszubildenden selbst formulierte Worte sind zielführender bei der Umsetzung der Vereinbarung im Alltag. Die angefertigte Vereinbarung soll an die Auszubildenden ausgeteilt und in einem Gemeinschaftsraum sichtbar aufgehängt werden.

